

Dahero man auch im Sprichwort zu sagen pfelegt: *Sine Cerere et Bacco friget Venus*: Ohne Wein und Brodt leidet Venus Noth.

Dies wäre also der Entwurf der Magnificenz des Grossen Moguls und der Solennität bey Ueberreichung derer Geschenke an seinem Geburtstage kürzlich, doch verständlich vorgetragen, darinnen zwar nicht allemal nach der eigentlichen Natur eines jeden Dinges verfahren, jedoch Alles sehr künstlich und inventiös vorgestellt worden, weil auch in andern Sachen die Natur oftmals der Kunst weicht und jener durch diese aufgeholfen wird.

Die Jubiläumsmedaillen auf J. I. Kraszewski.

Vor einem Monat ertönten in den meisten bedeutenderen Städten des alten Königreichs Polen laute Jubelhymnen zu Ehren des 50jährigen Schriftstellerjubiläums des grössten jetzt lebenden polnischen Dichters und Geschichtschreibers J. I. Kraszewski. Selten ist wohl ein Gelehrter oder Dichter bei seinen Lebzeiten so gefeiert worden wie er, wenigen aber ist das Glück zu Theil geworden wie ihm, auf eine ununterbrochene ruhmvolle Laufbahn in so jugendlicher Frische des Geistes zurückblicken zu können. Wir werden wahrscheinlich an einer anderen Stelle dieser Zeitschrift auf die wahrhaft kostbaren Kunstwerke zurückkommen, die ihm seine dankbaren Landsleute an seinem Ehrentage, dem 3. Oktober d. J., zu Krakau darbrachten, hier wollen wir aber, nachdem schon in Nr. 7 dieses Blattes die ihm von den zu Dresden wohnenden Polen gewidmete Ehrenmedaille beschrieben worden ist, nur noch über drei andere Medaillen, welche ihm zu Ehren geprägt wurden, berichten.

Die erste und grösste, leider nur in einem Exemplar in Silber ausgeprägte, widmeten ihm die in Belgien sich aufhaltenden Polen. Der Avers zeigt das alte Wappen von Polen und Litthauen unter der polnischen Krone mit prächtigem Hermelinmantel umgeben und der Randumschrift POLACY Z BELGII WRZESIEN (die Polen in Belgien im September) 1879. Der Revers zeigt die Worte J. I. KRASZEWSKIEMU (dem J. I. Kraszewski) umgeben von einem grossen Kranze aus Eichen- und Lorbeerblättern. Unten steht der Name des Graveurs HART.

Eine zweite etwas kleinere Medaille, gestiftet von der Provinz Galizien und in Lemberg geprägt, zeigt uns auf dem Avers ein sehr ähnliches Porträt des berühmten Dichters (im Ueberrock, so wie man ihn

hier in Dresden zu sehen gewohnt ist) und der Umschrift JOZEF IGNACY KRASZEWSKI UR 1812. Der Revers enthält die Inschrift ZA POŁ WIEKU TRUDOW I. ZASŁUG WDZIECZNI RODACY 1879 umgeben von einem Eichen- und Lorbeerkranze. Als Graveur hat sich auf dem Avers Herr W. A. MALINOWSKI genannt.

Die dritte Medaille, etwas kleiner als die vorige und von der Provinz Posen gestiftet, zeigt auf dem Avers die im antiken Styl gehaltene lorbeergekrönte Büste des Dichters mit der Umschrift VIR PROBVS SCRIBENDI PERITVS. Anno MDCCCXII natus und auf dem Revers folgende Inschrift: JOSEPHO · IGNATIO | KRASZEWSKI QVI · VBERRIMO · INGENIO | NEC · MINUS · MIRANDO · L · ANNORUM · LABORE | MULTA · MULTUMQUE · EXEGIT · LAUDES · ET · GRATES · HABENT | MAJORIS · POLONIAE · CIVIS MDCCCLXXIX Als Graveur nennt sich auf dem Avers Herr BELOW.

Von den letzteren beiden Medaillen ist dem Herrn Jubilar je ein Exemplar in massivem Golde überreicht worden, alle übrigen sind unseres Wissens nur in Bronze ausgeprägt worden. Zu bemerken ist noch, dass auch noch einige Medaillen in kleinem Format in Zinn und Kupfer von Privatpersonen zu Krakau an den Festtagen (3.—5. October) in Umlauf gesetzt wurden, da Jedermann das Bild des berühmten Mannes¹⁾ besitzen wollte.

Ein Beitrag zur Münzkunde der Kipperzeit.

Von J. und A. Erbstein.

(Fortsetzung.)

Nach dem über die Hohnsteiner Zwölfkreuzer der Kipperzeit bisher Gesagten dürfte hier schliesslich die Aufstellung einer Uebersicht über die verschiedenen Sorten auch dieser Münzsorte am Platze sein, und zwar um so eher, als von den Münzen der

¹⁾ Die von demselben in polnischer Sprache am 3. October zu Krakau gehaltene Ansprache an das Festcomité (Przemówienie w Krakowie d. 30 werscenia 1879 Lipsk, Metzgera i Wittiga) ist auch in deutscher Sprache erschienen als J. I. Kraszewski's Ansprache in Krakau den 3. October 1879. Uebersetzt von S. v. Bogdanowicz. Dresden, Druck von Hellmuth Henkler 1879, und von demselben Gelehrten, Herrn S. v. Bogdanowicz, erschien in diesem Augenblick J. I. v. Kraszewski in seinem Wirken und seinen Werken. Dresden. In dieser Schrift findet man ein höchst interessantes vollständiges chronologisches Verzeichniss seiner sämmtlichen Werke, auch der noch ungedruckten.